



■ Nazila Jafari wurde im Iran geboren und hat Teile ihrer Kindheit und Jugend in den USA und in England verbracht. Schon im zarten Alter von nur acht Jahren kam sie über ihren Großvater zum ersten Mal mit den Märkten in Kontakt. Heute lebt sie in Kaiserslautern und ist hauptberuflich Traderin und Trading-Coach. Bekannt wurde Jafari vor allem deshalb, weil sie sich im Internet über Jahre hinweg eine wahre Fangemeinde aufgebaut hat.

Ihr Handelsansatz ist für gestandene Männer als unkonventionell zu bezeichnen. Systematische Elemente findet man zwar, doch von dem, was man als einen automatischen Handelsansatz bezeichnen würde, ist sie doch weit entfernt. So sagt sie auch selbst, dass zwar nicht der Ansatz selbst systematisch sei, jedoch schon eine Systematik dabei helfe, die Regeln zu beachten. Bauchgefühl spielt eine große Rolle, für Jafari ist es das, was Frauen von Männern unterscheidet.

Am wichtigsten ist es für sie, einen Plan zu haben und mit diesem stets gut vorbereitet in den Tag zu gehen. Zu dem Plan gehört nicht nur zu

wissen, wann man kaufen, verkaufen, Verluste begrenzen und Gewinne laufen lässt, sondern auch, wann man den Feierabend vielleicht besser schon vor dem Handelsende begeht, oder man nach dem Feierabend stattdessen noch in den USA weitertraded.

Jafari attestiert sich selbst eine Trefferquote von 85 Prozent. Eine unglaubliche Zahl, die sie auch darauf zurückführt, dass sie eben nicht handelt oder es unterbricht, wenn der Tag nicht gut beginnt.

Jafari legt besonderen Augenmerk auf die Tatsache, dass der Beruf des Traders sich gerade gut für Frauen eignen würde. Sie geht mit Worten wie Bauchgefühl oder Intuition (was hat das schon mit richtigem Trading zu tun) ganz anders um, als das gestandene und mit Disziplin, Disziplin ausgestattete Männern tun würden. Ebenfalls außergewöhnlich, sie möchte ihr Wissen mit anderen teilen, arbeitet deshalb auch als Coach und träumt davon, eines Tages eine Coaching-Plattform oder ein Trading-Zentrum zu eröffnen. Wer möchte, kann ja schon einmal auf ihrer Webseite vorbei schauen: [www.m4ft.com](http://www.m4ft.com).

# Die Waffen der Frau

**TRADERS':** Wie kamen Sie erstmals mit dem Trading in Berührung?

Nazila Jafari: Mein Vater hatte ein Bauunternehmen und dort gab es auch eine Verwaltungsabteilung. Ich hatte schon als Kind das Glück, vieles mitzubekommen, was die Verwaltung und den Umgang mit Geld anging. Mein Großvater war Notar und gleichzeitig mein großes Vorbild. Er hat frühzeitig mein Interesse am Handel entdeckt und deshalb habe ich schon mit acht Jahren viele Bücher zu diesem Thema bekommen und selbst auch ab und an spekulieren dürfen. Mit 24 Jahren habe ich dann angefangen, mich mit Futures und Optionen zu beschäftigen und seit 1997 arbeite ich an meinem Handelsansatz.

**TRADERS':** Sie haben schon mit acht Jahren angefangen zu handeln? Was erlaubte Ihnen Ihr Großvater und wie lief das ab?

Jafari: Zu Beginn hat er seine Entscheidungen mit mir diskutiert und später hat er mir ein wenig Geld zur Verfügung gestellt, mit dem ich dann selbst entscheiden durfte und so habe ich wirklich live erleben können, wie man mit Geld umgeht. Selbstverständlich hat er mich bei meinen Entscheidungen unterstützt und beraten.

Damals gab es noch keine Charts und keine Realtime-Kurse. Ich hatte die Telefonnummer des Brokers, den musste ich dann zwei mal pro Tag anrufen, um die Eröffnung- und Schlusskurse abzufragen. Ich habe mir selbst die Charts gemalt, indem ich diese Kurse notiert und dann per Hand gezeichnet habe. Meine ersten Instrumente waren Gold und der US-Dollar.

Ich habe dann mit meiner Familie auch eine zeitlang in Amerika und in England gelebt und dadurch die Möglichkeit gehabt, diesem Interesse nachzugehen und es sogar noch ausbauen zu können. Mich hat es immer fasziniert, wenn damals die Aktienkurse in den Nachrichten kamen und ich hatte mir ein Tagebuch zugelegt, in dem ich aufschrieb, was gewesen wäre, wenn ich gestern diese oder jene Aktie gekauft hätte. Nachdem ich dann in der Firma meines Vaters immer mehr in die Verwaltung eingebunden war, habe ich von meinem Großvater ein eigenes Depot bekommen und damit zu handeln begonnen.

**TRADERS':** Was war die positivste Erfahrung in Bezug auf Börse?

Jafari: Börse bedeutet für mich Leben, eine Mischung aus Angst und Euphorie. Ich habe dadurch gelernt, mit den Hoch und Tiefs im Leben umzugehen und das Beste daraus zu machen.

**TRADERS':** Welches war die negativste Erfahrung?

Jafari: Jeder erfolgreiche Trader durchlebt unangenehme Phasen, die durch Emotionen hervorgerufen werden. Ich habe gelernt, die Märkte so zu traden wie sie sind und Emotionen sowie die eigene Meinung abzuschalten. Das bedeutet vor allem, keine Nachrichten zu hören oder zu lesen und politische Spekulationen beim Handel außen vor zu lassen. Dadurch kann man versuchen, den Einfluss fremder Meinungen aus dem Handel auszuschließen.

**TRADERS':** Wie erreichen Sie, dass Sie Ihre Emotionen ausschalten,

oder – vielleicht besser – kontrollieren können?

Jafari: Es ist nicht einfach, emotionslos zu handeln, wenn man keinen Plan hat. Wir sind Menschen und je nachdem wie der Tag ist, haben wir gute oder schlechte Laune. Um die Emotionen im Zaum zu halten, braucht man ein System, das einem die eigene Entscheidung abnimmt. Dadurch ist man nicht so gefährdet, Meinungen oder Emotionen in den Handel einfließen zu lassen.

Nebenbei ist die beste Entspannung für mich Musik, und an Tagen, an denen ich meine Emotionen nicht im Griff habe, versuche ich nicht zu handeln.

**TRADERS':** War das ein langer Prozess, diese emotionale Ruhe zu erreichen oder ist das einfach Ihre Art?

Jafari: Das war ganz und gar nicht einfach und ich arbeite stetig an Verbesserung. Ich denke aber, man ist hauptsächlich dann nervös, wenn man seine Hausaufgaben nicht gemacht hat oder unter Druck handeln möchte. Da hilft es sehr, wenn man sich und seiner Arbeit vertrauen kann und vor allem deshalb handelt, weil es Spaß macht. Es kann einem nichts passieren, wenn man sich konsequent an seine Vorgaben und Regeln hält. Auch ein Coach kann einem helfen, Vertrauen zu gewinnen. Ich hatte auch unheimliches Vertrauen zu meinem Coach und habe dadurch gelernt, meine Entscheidungen mit seiner Hilfe zu analysieren und so eventuellen Fehlentscheidungen aus dem Weg zu gehen. Vertrauen heißt im Leben Sicherheit und Sicherheit hilft dabei, Emotionen unterdrücken zu können.

**TRADERS':** Können Sie das ein wenig konkretisieren?

Jafari: Wer ohne einen Plan zu haben in einen Markt investiert, wird nicht wissen, wann er seine Position glattzustellen hat und er kann sehr schnell hohe Verluste erleiden. Da ich, ebenso wie jeder andere Marktteilnehmer, in erster Linie ein Mensch bin, leide auch ich unter Emotionen. Der erste Schritt, seine Emotionen unter Kontrolle zu bringen ist, sich einzugestehen, dass man diese Emotionen besitzt (Freude, Euphorie, Angst, Panik usw.) und dass diese einen in seinem Handeln behindern bzw. oftmals zu falschen Entscheidungen veranlassen. Im zweiten Schritt sollte sich ein Trader einen Handelsplan zu rechtlegen und in aller Konsequenz auch befolgen. Hierzu benötigt man viel Vertrauen zu sich selbst. Das Vertrauen, dass die eigene Analyse mit hoher Wahrscheinlichkeit richtig ist. Wer hier schwach wird und beginnt zu zweifeln, wirft seinen Plan über den Haufen und beginnt Fehler zu machen.

Im nächsten Schritt habe ich meinen Handel optimiert und ein passendes System für mich zurecht geschnitten. Dies hat den Vorteil, dass ich über standardisierte Handelsabläufe verfüge und ohne nachzudenken auf den Knopf drücken kann. In letzter Konsequenz schalte ich den Monitor aber einfach aus oder verlasse mein Büro wenn ich merke, dass ich trotz aller Kenntnis über die Problematik des emotionalen Handelns von meinem Plan abweichen will.

**TRADERS':** Von welchen anderen Händlern oder von welchen Büchern

wurden Sie am meisten beeinflusst?

Jafari: Ich habe etliche Bücher über die Technische Analyse gelesen und mit professionellen Tradern in der Schweiz zusammengearbeitet. Ich kam dann sehr bald zu der Erkenntnis, dass es unmöglich ist Geld zu verdienen, wenn ich es so mache wie alle anderen. Ich musste also einen neuen Weg finden – eine Trading-Strategie, die zu mir passt. Ich habe auch viele Seminare besucht. Dabei musste ich immer wieder feststellen, dass ich viele dieser komplizierten charttechnischen Trading-Methoden nicht verstanden habe bzw. anscheinend ungeeignet war, diese Erkenntnisse dauerhaft erfolgreich umzusetzen. Jeder versucht mit den unterschiedlichsten Hilfsmitteln wie Indikatoren, Oszillatoren, Elliott Wave oder wie sie alle heißen, die Kurse der Zukunft zu prognostizieren. Ich habe diese Methoden ausprobiert und musste dabei feststellen, dass ich noch mehr Verluste als normal mache. Im Ergebnis war ich immer entweder zu früh oder zu spät oder ich habe mich auf das verlassen, was in diesem Moment gerade nicht funktionierte. Stattdessen hätte ich mich auf das konzentrieren sollen, was gerade passierte: auf die Kurse. Viele dieser gelehrten Methoden funktionieren auf dem Papier, aber nicht im realen Leben mit echtem Geld.

Mein großes Vorbild (mein Großvater) sagte immer, „Der Gewinn liegt im Einkauf (Einstieg)“. Okay, mir war klar, wie ich diesen Satz in unserer Handelsfirma benutzen konnte, aber wie an der Börse? Da kam mir nur ein einziger Weg bekannt und vernünftig vor: „Trade what you see“ und nicht die Meinung anderer. Deswegen finde ich heute meine Einstiege dort, wo sie mir von den Kursen zum jeweiligen Zeitpunkt vorgegeben werden; und zwar ganz ohne Indikatoren usw.

**TRADERS´:** Wie würden Sie Ihr Handelskonzept zusammenfassen?

Jafari: Schwierige Frage, bei der ich ein wenig weiter ausholen muss. Über die Jahre habe ich fast alles gehandelt, was die Märkte, Broker und Emittenten zu bieten haben. Diverse negative Erfahrungen, wie eigene Fehler im Money-Management oder ein Missverhältnis im Chance-Risiko-Verhältnis, aber auch technische Probleme bei Ausführungen oder Ausfälle von Handelsplattformen haben mir neben den politischen Wirren viel zu denken gegeben. Ich brauchte ein Handelskonzept, das soweit möglich alle ungewollten Risiken ausschaltet und mir die Ruhe lässt, mich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Nebensstress wie Anrufe beim Broker oder Auseinandersetzungen mit Emittenten konnte ich nicht gebrauchen und blockierten nur meine Energie. Die unruhige politische und wirtschaftliche Lage haben mich oft meinen Schlaf gekostet. Die Angst, aufgrund der uneinschätzbaren Situation über Nacht auf dem falschen Fuß erwischt zu werden oder die erwirtschafteten Gewinne wieder zu verlieren, beschäftigten mich intensiv. So konnte ich meinem Geist nicht mehr die Ruhepausen gönnen, die für ein überlegtes und erfolgreiches Handeln von Nöten sind. Ich wusste nun sehr genau, was ich nicht mehr wollte und habe mein Handelskonzept diesen Bedürfnissen angepasst.

Heute handle ich fast ausschließlich intraday und halte keine Position über Nacht. So kann ich mich beruhigt meiner Familie widmen und finde einen ausgeglichenen Schlaf, der mir die Kraft und Ruhe gibt, mich mit den Haien am Markt zu messen. Intraday-Handel bedeutet oftmals schnelle Positionswechsel (manchmal bis zu 30 Trades pro Tag). Ich benötigte also einen Markt, der ein ausreichendes Volumen hat und der mir aufgrund der Kosten und Produkte die Möglichkeit bietet ...